

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bergzettel oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. No. Stuttgart 5113

Nr. 201

Begründet 1827

Freitag, den 29. August 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Abchluss der Kabinettsberatung über die Finanzreform

Berlin, 28. August. Die mehrtägigen Beratungen des Reichskabinetts über die Finanzreform wurden heute zu Ende geführt. Es wurde lebereinstimmung über diejenigen Grundzüge erzielt, nach denen nunmehr die erforderlichen Gesetzesvorlagen durch die zuständigen Ressorts während der nächsten Wochen zwecks Vorlage an den Reichsrat und den Reichstag ausgearbeitet werden sollen.

Voraussetzung für das Gelingen aller Reformpläne ist eine geordnete Kassenlage und ein die Wirtschaftslage berücksichtigender Haushaltsplan. Das Kabinett hat für die Aufstellung dieses Programms folgende Gesichtspunkte festgelegt:

1. Im Haushaltsplan 1931 wird über die bereits im Haushaltsplan 1930 vorgesehene Senkung der Ausgaben von 169 Millionen RM. hinaus auf Grund der vom Reichsfinanzminister gemachten Vorschläge ein „weiterer namhafter Betrag“ eingespart werden.

2. Es wird ein mehrjähriges Programm für den Wohnungsbau und die ländliche Siedlung mit dem Ziel der beschleunigten Verminderung der Wohnungsnot der unbemittelten Schichten und unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit aufgestellt. Die Finanzierung der größeren Wohnungen wird auf anderem Weg durchgeführt.

3. Der Reichshaushalt soll gegen die bisherige unbegrenzte und unvorkehrbare Beanspruchung durch die verschiedenen Formen der Arbeitslosenhilfe gesichert, ohne daß dadurch die notwendigen Leistungen gefährdet werden.

4. Der Finanzausgleich wird durch eine ander-

weitige Verteilung der öffentlichen Einnahmen unter Reich, Länder und Gemeinden entsprechend den ihnen obliegenden Aufgaben umgestaltet werden; dabei soll vor allem auf Klarstellung der selbständigen Verantwortung für die Ausgabenbearbeitung hingewirkt werden. Dieser endgültige Finanzausgleich kann in Kraft treten, sobald der Reichstag das Steuervereinheitlichungsgezet, zu dessen Vorbereitung in der Notverordnung entsprechende Maßnahmen ergriffen und eingeleitet sind, verabschiedet hat. In diesem Zusammenhang ist auch eine Vereinfachung des Steuersystems in Aussicht genommen und zwar zunächst bei der Landwirtschaft, so dann durch Freilassung der Vermögen bis zu 20 000 RM. von der Vermögenssteuer. Die Auswätsche auf dem Gebiet der kommunalen Beamtenbesoldung sollen beseitigt werden; hierbei wird bei denjenigen Gemeinden einzufehen sein, deren Realsteuern besonders überhöht sind.

5. Eine Bewirtschaftung der Kreditbedürfnisse der öffentlichen Körperschaften unter einheitlichen Gesichtspunkten wird die notwendige Senkung des zu hohen Zinsfußes unterstügen.

Die Gesamtheit dieser Maßnahmen wird eine Senkung der zu hohen steuerlichen Belastung des deutschen Volks ermöglichen. Ein solches Senkungsprogramm kann nur fortschreitend durchgeführt werden. Besonnen werden soll aber bereits im Jahr 1931 mit der Senkung der die Produktion am meisten hemmenden Realsteuern. Dadurch soll der Wirtschaft Antrieb und neue Arbeit gegeben werden.

## Anerkennung des Staatsgerichtshofes gegen die Notverordnung

Berlin, 28. August. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat, da die breite Masse der Kriegssopfer durch die Notverordnung des Reichspräsidenten erheblich betroffen werde, den Staatsgerichtshof angerufen. Der Bundesvorstand vertritt die Ansicht, daß Artikel 48 Abs. 2 der Reichsverfassung im Gegensatz zum Artikel 55 der preussischen Verfassung Notverordnungen finanzieller und wirtschaftlicher Art nicht zulasse und nicht zulasse. Der Reichsbund hat deshalb beantragt, der Staatsgerichtshof möge die Notverordnung für verfassungswidrig und rechtsungültig erklären.

Sparmaßnahmen bei der Behandlung Kriegsbeschädigter.

Berlin, 28. August. Wie mitgeteilt wird, sind auch in der Behandlung Kriegsbeschädigter, besonders in ihrer Ausstattung mit künstlichen Gliedmaßen Sparmaßnahmen eingeführt worden, indem die Anfertigung der orthopädischen Gliedmaßen im Verbindungswesen verneben wird. Dadurch soll eine billigere Herstellung der künstlichen Gliedmaßen erreicht werden. Ihre Güte soll aber darunter unter keinen Umständen leiden. Es handelt sich also nicht um Sparmaßnahmen an den Kriegsbeschädigten, sondern für sie.

### Die Lage in Peru

Newyork, 28. August. Nach Meldungen aus Lima hat sich die Lage insofern geklärt, als Oberst Cerro mit der Regierungsbildung beauftragt ist und er dadurch zweifellos die Oberhand über die Militärjunta gewonnen hat. Cerro, der sich zum General ernannt hat, kann der Unterstützung des größten Teils des Heeres und der Militärschule sicher sein.

Leguia ist nicht gestorben; er befindet sich noch an Bord des Kreuzers und soll erkrankt sein. Als Oberst Cerro, der Narben aus zwei früheren Revolutionen trägt, im Flugzeug in Lima eintraf, wurde er von einer gewaltigen Menschenmenge begeistert begrüßt. Seine Fahrt durch die Stadt gestaltete sich zu einem Triumphzug. Sein Wagen wurde mit Blumen überschüttet, während die Glocken der Kirchen läuteten. Er hat die Regierung übernommen und ein Kabinett gebildet.

Eine Abordnung von Studenten und Arbeitern übergab Cerro ein „Programm“, in dem u. a. Einziehung der Kirchengüter und Maßnahmen gegen das ausländische Kapital gefordert werden.

Der Gouverneur von Tarna ist von aufständischen Soldaten erschossen worden.

## Württemberg

Stuttgart, 28. August.

Gütdwünsche der Regierung. Wirtschaftsminister Dr. Maier hat an den Ozeanflieger v. Gronau folgendes Telegramm nach Newyork geschickt: Zur wohlgeplanten und mutvoll durchgeführten Ueberquerung des Nordatlantik Ihnen und Ihrer Besatzung namens der württembergischen

## Aus Wahlbewegung:

Stettin, 28. August. In einer Wahlversammlung der Staatspartei führte Reichsfinanzminister Dr. Dietrich aus, es sei noch ungewiß, ob der neue Reichstag die Notverordnung vom 26. Juli annehmen oder aufheben werde. In letzterem Fall würde aber das Staatsganze gefährdet. Zwischen dem Reichshaushalt und der Arbeitslosenfürsorge müßten klare Verhältnisse geschaffen werden. An neue Steuern denke er nicht, weil die Wirtschaft sie nicht mehr tragen könnte.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des

## Es reden und träumen die Menschen soviel . . . . !

Stettin, 28. August. In einer Wahlversammlung der Staatspartei führte Reichsfinanzminister Dr. Dietrich aus, es sei noch ungewiß, ob der neue Reichstag die Notverordnung vom 26. Juli annehmen oder aufheben werde. In letzterem Fall würde aber das Staatsganze gefährdet. Zwischen dem Reichshaushalt und der Arbeitslosenfürsorge müßten klare Verhältnisse geschaffen werden. An neue Steuern denke er nicht, weil die Wirtschaft sie nicht mehr tragen könnte.

Der Führer des Christlich-Sozialen Volksdienstes, Lic. Mümm, sagte in einer Wahlversammlung in Görlich (Schlesien), zwei Fünftel der Abgeordneten des letzten Reichstags haben keine Beziehungen mehr zu den christlichen Kirchen gehabt. In Sachsen, wo 90 v. H. der Bevölkerung protestantisch sind, gebe es keine einzige evangelische Bekennnisschule. Das sei eine Mißachtung der Verfassung.

In Nürnberg wandte sich der Spitzenkandidat der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, gegen die Besteuerung eines Stands durch das Notopfer. An der Arbeitslosigkeit tragen der Youngplan und die Rationalisierung die Schuld. Seine Partei werde für die staatspolitische Selbständigkeit der Länder eintreten.

In der überfüllten großen Meßhalle in Köln sprach der Nationalsozialist Gregor Strasser. Er warf den Ministern des Kabinetts Müller vor, sie haben dem Volk vorgemacht, der Youngplan werde Deutschland aus allen Nöten befreien. Das Gegenteil sei eingetreten, wie die Gegner des Youngplans vorausgesagt haben. Stresemann habe den Ehrgeiz gehabt, vor seinem Tod noch als „Befreier des Rheinlands“ gefeiert zu werden. Diese „Befreiung“ habe aber viel zu teuer erkaufte werden müssen.

### Wirth über Hugenberg

Der Svod. Jtg. wird von zuverlässiger Seite berichtet, Reichsinnenminister Dr. Wirth habe in einer Vertrauens-

## Tagespiegel

Die sozialdemokratische Fraktion des Bayerischen Landtags hat sich in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten bereit erklärt, zur Uebernahme der Regierung eine Koalition einzugehen.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hält ihre diesjährige Herbsttagung vom 28. September bis 3. Oktober in Steffin ab.

In Warschau wurde eine Agrarkonferenz eröffnet.

Nach der Verhaftung der Mitglieder des Vollzugsausschusses des allindischen Kongresses ist in Delhi sofort ein neuer Ausschuss gebildet worden, dem 6 Mohanmedaner, 6 Hindus und 3 nichtverhaftete Mitglieder des bisherigen Ausschusses angehören. Zum ersten Mal wurden mohammedanische Frauen wegen Boykottpostenslehrens in Kalkutta verhaftet.

Die Nanjingregierung meldet, daß die Nanjingtruppen Festung und Stadt Tsinanfu nach 10stündigem Kampf eingenommen haben.

Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1930 bis Ende Juli 1930 betrugen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 14 111 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 4 767 000 RM.

Glückliche Gewinner. In den Gewinn von 200 000 Mk. der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie, der bei der Staatlichen Lotteriereinnahme Eberhardt Fesler in Stuttgart gespielt wurde, teilen sich nach der „Südd. Jtg.“ zwei Handwerksmeister, ein Hauptlehrer und eine Beamtenehefrau.

Vom Tage. Ein 65 J. a. Mann aus Juffenhaußen sprang etwa 100 Meter unterhalb der neuen Gaisburger Brücke in den Neckar. Der Lebensmüde wurde von einem Vorübergehenden herausgezogen und dann in das Cannstatter Krankenhaus verbracht.

Anfolge Verfassens des Gashebels und der Kuppelung fuhr ein Lokomotivwagen etwa 100 Meter unterhalb der Charlottenhütte auf einen Baum auf. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt. Der Führer, ein 42 J. a., in Cannstatt wohnhafter Mann, erlitt eine Quetschung des linken Oberschenkels. Sein Beifahrer, ein 27 J. a. Hilfsarbeiter, zog sich eine starke Rißwunde an der linken Stirnseite zu.

Weitere Verletzte melden sich. Im Lauf der Untersuchung des Unglücksfalls beim Wilhelmtheater haben sich noch drei weitere Fahrgäste des Straßenbahnwagens der Linie 13 verletzt gemeldet, so daß also die Zahl der Verletzten 16 beträgt.

In einer Wahlversammlung des Zentrums in Glogau (Schlesien) teilte Reichsinnenminister Dr. Wirth mit, das Reichskabinett werde sich in der kommenden Woche erneut mit einer Gesetzesvorlage befassen, die die Verminderung der hohen Pensionen und Maßnahmen gegen „Doppelverdiener“ zum Gegenstand haben.

Kürzlich ging die Meldung durch die Blätter, der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Brandes sei aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten. Darauf erklärte Dr. Brandes: „Mir sind Gerüchte zu Ohren gekommen, ich hätte meine Stellung zur Deutschnationalen Volkspartei geändert oder beabsichtige, dieses zu tun. Um keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, möchte ich feststellen, daß diese Gerüchte nicht zutreffen. Ich bin nach wie vor aus Ueberzeugung Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei und beabsichtige keineswegs, hierin irgend eine Aenderung eintreten zu lassen.“

In einer Wahlversammlung des Zentrums in Glogau (Schlesien) teilte Reichsinnenminister Dr. Wirth mit, das Reichskabinett werde sich in der kommenden Woche erneut mit einer Gesetzesvorlage befassen, die die Verminderung der hohen Pensionen und Maßnahmen gegen „Doppelverdiener“ zum Gegenstand haben.

Kürzlich ging die Meldung durch die Blätter, der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Brandes sei aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten. Darauf erklärte Dr. Brandes: „Mir sind Gerüchte zu Ohren gekommen, ich hätte meine Stellung zur Deutschnationalen Volkspartei geändert oder beabsichtige, dieses zu tun. Um keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, möchte ich feststellen, daß diese Gerüchte nicht zutreffen. Ich bin nach wie vor aus Ueberzeugung Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei und beabsichtige keineswegs, hierin irgend eine Aenderung eintreten zu lassen.“

In Bennedecken (Prov. Sachsen) wurden zwei Mittelschullehrer, Klages und Meyer, durch den Regierungspräsidenten von Erfurt des Amtes enthoben und ein Strafverfahren gegen sie eingeleitet, weil sie in nationalsozialistischen Versammlungen Wahlreden gehalten hatten.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 28. August. Eine Diebsgesellschaft verhaftet. Den gemeinsamen Bemühungen der hiesigen Kriminalpolizei, des Landjägerstationskommandos Marbach und der Landjägerstelle Großsachsenheim ist es gelungen, mehrere Diebstähle und Einbrüche hier, in Marbach und Großsachsenheim aufzuklären. Hier handelt es sich um Einbruchsdiebstähle zum Nachteil des Wasserportvereins, der Witwe Dierolf in Hoheneck und der Karlshöhe. Als Täter kommen drei junge Leute in Betracht, die bettelnd im Land umherzogen. Auch der Diebstahl in einem Verkaufstand in Zuffenhausen fällt diesen Dieben zur Last. Sie sind verhaftet.

Nordheim O. Brackenheim, 28. August. Ein Kind gestohlen. Gestern nacht wurde aus dem Stall des Rosenwirts Schmid ein Kind, das er am gleichen Tag gekauft hatte, gestohlen. So viel bis jetzt bekannt, wurde es etwa um 4 Uhr morgens von zwei unbekanntenen Personen in der Richtung Lauffen zu abgetrieben.

Bödingen, 28. August. Ein Messerheld. Zur nächtlichen Stunde entstanden auf offener Straße in der Nähe des Eisenbahndurchlasses aus nichtsfagenden Gründen Streithändel, wobei ein 24 J. a. erwerbsloser Bursche namens Köhler aus Heilbronn zum Messer griff und einem hiesigen 18jährigen Wirtssohn vier lebensgefährliche Stiche beibrachte.

Ellwangen, 28. August. Tieridyll. In dem Haus am Feldweg zum Galgenwald konnte man dieser Tage ein interessantes Tieridyll beobachten. Ein Perlhuhn, das auf einem Fuß, hatte zum Nachbar einen Hund mit Jungen. So oft nun der Hund auf kurze Zeit sich entfernte, verließ die Henne ihr Nest, um sich auf die jungen Hunde zu setzen und sich ihrer anzunehmen. Der Hund schien in Dankbarkeit mit der kurzen Vertretung durch das Huhn sich abzufinden.

Reutlingen O. Mergentheim, 28. August. Ein Bienenstand abgebrannt. In der Nacht auf Montag ist infolge böswilliger Brandstiftung der Bienenstand des Landwirts Johann Branz von Reutlingen mit etwa 25 Bienenstöcken und einem größeren Kasten voll Vorratswaben niedergebrannt.

Ebingen, 28. August. Ein Auge ausgeschossen. Auf dem Wühl hat ein 12jähriger Knabe einem aus dem Fenster seiner elterlichen Wohnung sehenden gleichaltrigen Mädchen beim Spielen mit einem Luftgewehr ein Auge ausgeschossen.

Göppingen, 28. August. Rehabilitiert. Die Strafammer in Ulm hat laut Beschluß vom 17. Juli 1930 den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Augenarzt Dr. Stengele in Göppingen wegen Betrugs (es handelte sich um die falschen Rechnungsausstellungen der Arztgebühren vom 3. Quartal 1929) auf Grund der Voruntersuchung abgelehnt und den Angeklagten unter Uebnahme der Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse außer Verfolgung gesetzt. Die von der Staatsanwaltschaft daraufhin erfolgte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht in Stuttgart laut Beschluß vom 22. August 1930 als unbegründet verworfen.

Ulm, 28. August. Kömerstraße. Anlässlich des Straßenneubaus Hausen—Nerenstetten wurde die Tafelstraße festgelegt, daß die Straße Ulm—Heidenheim teilweise auf römischer Vorlage ruht. Von Ulm (Stuttgarter Tor) führt eine römische Straße zuerst auf die Heidenheimer Straße, hier mit 4,35 Meter breitem Kieskörper, dann am Fort Albecker Steige den Hohlweg herauf; die alte Hauptstraße führte von der unteren Weiche am „Alber“ vorüber den Hohlweg hinan. Der Neubau bei Hausen—Nerenstetten wird noch manche interessante Funde ergeben.

Weingarten, 28. August. Heimatspiele. Die Heimatspiele von Weingarten finden aus allen Kreisen regen Zulauf. Bischof Sproll und Erzabt von Beuron sprachen sich wie alle Zuschauer sehr anerkennend aus. Große Gesellschaften vom Allgäu, bayerischen Oberland, Vorarlberg und der Schweiz nahmen am Spiel teil.

KAFFEE MAG SCHONT Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften. IHR HERZ Wilh. Frey Cond. Café Lang Friedr. Schmid Mch. Stronger

Fürstin Therese von Waldburg-Zell tödlich verunglückt

Wangen i. A., 28. August. Gestern nachmittag gertete auf der Straße Wangen—N Ravensburg das von Graf Konstantin v. Waldburg-Zell geleitete Auto bei Oberau, Ode. Pfärrich, ins Schleudern und fuhr über eine Böschung in den gepflasterten Hofraum des Rundschen Anwesens über aufgeschüttete Bau- und Gerüstlängen hinab. Die Insassen mit Ausnahme des Grafen Konstantin wurden herausgeschleudert. Die Fürstin-Mutter Marie Therese geb. Salm-Reiferscheidt, die Mutter des Grafen Konstantin, wurde am schwersten verletzt; die linke Gesichtseite wurde aufgerissen, außerdem erlitt sie einen schweren Schädelbruch. Der im Sanitätsauto herbeieilende Arzt Dr. Wiedemann konnte ihr keine Hilfe mehr bringen. Die Fürstin starb, ohne wieder das Bewußtsein zu erlangen, nachdem ihr der Pfarrer von Pfärrich noch die letzte Delung gereicht hatte. Die Leiche wurde nach Schloß Zell verbracht. Von den übrigen Insassen des Wagens erlitt Gräfin Gabriele Rippenbrüche und Querschnungen, die nicht gefährlich sind, der Chauffeur leichtere Querschnungen. Graf Konstantin und Graf Ely blieben unversehrt. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Die verunglückte Fürstin erkreute sich bei ihrem leutlichsten Befehl in weitesten Kreisen großer Beliebtheit. Sie zeichnete sich durch große Wohltätigkeit aus und richtete im Krieg auf Schloß Zell ein Lazarett ein, das sie aus eigenen Mitteln unterhielt. Am 2. September 1918 ist ihr Gemahl, Fürst Georg Waldburg-Zell, als Major an der Spitze eines Bataillons bei Allaines in der Nähe von Peronne gefallen. Erst vor drei Jahren ist durch Autounfall ein Mitglied des fürstlichen Hauses, Graf Wilhelm Waldburg-Zell zu Rimpach, der Bruder des verunglückten Fürsten Georg, plötzlich vom Tod ereilt worden.

Die Kriminalität in Württemberg

Nach den Angaben der Württ. Jahrbücher wiesen die Strafanklagen des Landes Anfang 1928 insgesamt 1713 Insassen auf. Davon entfielen 1561 auf das männliche und 152 auf das weibliche Geschlecht. Dem Familienstand nach sind rund 3 Fünftel (1044) ledig. Dagegen ist der Anteil der Geschiedenen stark gestiegen. Die Altersklasse der 19- bis 29-Jährigen stellt mit 955 mehr als die Hälfte. Vom 50. Jahr an nimmt die Kriminalität rasch ab. Hier sind es bloß noch 131 Befangene. Auf je 100 000 der einzelnen Bekenntnisse umgerechnet, treffen Neueinführungen: bei den Evangelischen 114, den Katholiken 140, den Israeliten 120, den sonstigen Konfessionen oder Konfessionslosen 323. Die berufliche Gliederung zeigt, daß die Kategorie der „Gewerbetreibenden und Fabrikanten“ mit 42,5 Prozent weitaus am stärksten vertreten ist. Auffallend gering ist der Anteil der Landwirtschaft, die nur 4,7 Prozent, mit den Dienstboten 17,3 Prozent der Gesamtzahl stellt. Auf die Kaufleute entfielen 226 oder 13,2 Prozent, auf die Fabrikarbeiter 97 oder 5,7 Prozent, auf die Beamten 29 oder 1,7 Prozent. Sehr groß ist die Zahl der Berufslosen (336 bzw. 19,6 Prozent). Die Eigentumsvergehen stehen mit 36,7 Prozent immer noch an erster Stelle, obwohl sie gegenüber der Kriegs- und Inflationszeit stark gesunken sind. Ungewaschen ist dagegen die Betrugs-kriminalität, die 388 Fälle (22,7 Prozent) aufweist. Dann folgen die Vergehen gegen die Sittlichkeit (259) und gegen das Leben (139). Bemerkenswert ist der Rückgang der Vergehen gegen Staat und öffentliche Ordnung. Sie sanken von 70 im Jahr 1925 auf 28 im Jahr 1928. Dafür sind die gemeingefährlichen Verbrechen stark angewachsen (von 20 im Jahr 1925 auf 57 im Jahr 1928). Den eisenfischen Stamm bilden die Berufsverbrecher und Rückfälligen, die nahezu die Hälfte der Gefängnisbevölkerung stellen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. August 1930. Der Mann erlebt vielleicht viel mehr als die Frau, aber die Frau erlebt länger. Lobri.

Mit Verpützung

heiß es diesmal nicht auf dem Sommerfahrplan der Reichsbahn, dafür aber auf den Statistiken der Wetterstellen. Mit Verpützung ist nämlich der Sommer ins Land gezogen. Hellster Sonnenschein von früh bis spät beglückt die Berufsarbeit noch freie Menschheit. Sommerliche Hitze liegt über der Stadt und auf den Feldern, wo das Dehnd in selten guter Qualität aufgehäufelt lagert. Die Volksschulen haben seit gestern wieder mit ihrer Schularbeit beginnen müssen, dagegen freuen sich Latein- und Realchule und das Seminar noch ungebundener Freiheit, ihre Angehörigen dürfen sich noch in der Sonne modisch bräunen lassen. Das Familienbad an der Nagold, das dieses ganze Jahr wohl schlechte Geschäfte gemacht hat, ist wieder belebter. Auch so manches herbstliche Gewand, das schon zu den täglichen Gebrauchsgegenständen gehörte, wird nun wieder im Schrank eine Weile seiner Bestimmung harren können und den sommerlichen, lustig bunten Färbungen unserer Damenwelt Platz machen. Die Fensterläden vieler Wohnungen bleiben noch geschlossen, einmal, um die Wohnung vor Ueberhitzung zu schützen, zum andern, weil die Besitzer noch irgendwo in deutschen Landen sich von vergangenen Strapazen erholen und für neue Berufsarbeit stärken. Wir alle sind wohl dankbar, auch wenn die Verpützung uns manchmal verdrießlich sein ließ, sind lustig und vergnügt, wenn wir uns in der Sonne tummeln können und ... Schwitzen gerne, weil unnötiger Speck Schaden soll. Schwitzen werden auch unsere lieben Politiker, die Abend für Abend das deutsche Volk in Versammlungen zu überzeugen versuchen und bis zum 14. September manchmal jeztend des Kommenden gebeten werden: langts — langts nicht — langts — langts nicht ...

„Unsere Heimat“ Nr. 8.

„Von der großen Kirchenbauzeit unserer Heimat“ soll der Leitgedanke der heutigen Nummer „Unsere Heimat“ sein. In dem engen Rahmen kann der ungeheure Stoff nicht erschöpfend behandelt werden, aber das Einmalige und Große dieser Kirchenbauten unserer Heimat, die fast in jedem Dorf und fast in jeder Stadt noch heute Mittel- und Richtpunkte sind, möchte hier in gewisser geschichtlicher Einordnung festgehalten werden.

Waldberg, 28. Aug. Wahlversammlung. Am Samstag Abend, den 30. Aug., um 8 Uhr findet im Schwarzwaldsaal hier eine geschlossene Wahlversammlung des Christlich-Sozialen Volksbundes statt. Dabei wird über seine Ziele berichtet werden. Besondere Einladung ergeht noch.

Schhausen, 28. Aug. Politische Versammlung. Man schreibt uns: Am Dienstag Abend hielt die Nationalsozialistische deutsche Arbeiter-Partei eine Wahlversammlung im Gasthaus zur Traube. Herr Stadtrat Böhner-Nagold sprach über das Thema: „Deutschland am Scheideweg“. Es war für jeden, der noch etwas für sein Vaterland übrig hat, ein wichtiger Vortrag und mit spannendem Interesse verfolgten die anwesenden Gäste die Rede des Referenten, der in wichtigen Zügen unserer heutigen Situation rückte. Alle Achtung vor solchen Männern, die noch für Ideale kämpfen und auch gewillt sind, ihr Leben einzusetzen für ihre Bewegung zum Nutzen ihrer Heimat. „Nichts würdiger ist die Nation, die nicht alles setzt an ihre Ehre!“ Wir haben nur ein Vaterland und das heißt Deutschland. Volle Anerkennung gebührt dem Redner, der in klaren Ausprägungen die Ziele seiner Partei kundgab und dem es von den Zuhörern keiner abspreden konnte, daß solche markanten Worte nur aus innerster Ueberzeugung gesprochen wurden. Zu rasch verlor die Zeit, als nach 2-tündigem Vortrag der Referent die Versammlung schloß mit dem aufrüttelnden Mahnruf „Deutschland erwache!“

Sohr der Knecht ROMAN VON ARNO FRANZ

(Fortsetzung 3) (Nachdruck verboten.) „Uebers Ohr gehauen hat mich der Nebbich doch“, dachte Sohr, „aber er hat wenigstens gekauft. Was hätte ich machen sollen ohne ihn.“ Trödelkäden sind Dafen im Elend der Großstadt und mindestens so wichtig wie Kirchen, das hatte Sohr zwar bisher nicht wahr haben wollen wie alle gutangelegenen und fatten Menschen. Von heute an aber wagte er keine Einwendungen mehr gegen diese Erkenntnis. Der alte Naat Salomon, der ihn zwar begaunert, ihm aber auch geholfen hatte, war ihm lieber wie mancher Geldmann vergangener Tage, der das erstere zwar auch, das letztere aber nie getan hatte. Jetzt konnte er wenigstens aufatmen und konnte mit dreißig einzelnen Marktstücken in der Tasche klumpen. Und jetzt konnte er auch an Essen denken. Vor einem Gemüsefeller standen Körbe mit Gemüseleichen, womit in den Städten das hungernde Volk gefüttert wird und die ein Gärtner oder Bauer, als von ihm gezogen, beim besten Willen nicht wiedererkannt hätte. Sohr besah sich das Schlachtfeld. Ihn interessierten die Radieschen, die aus Aetger über die ihnen seit mindestens vierzehn Tagen befundene Nichtachtung bleich geworden und die Rettiche, die aus dem gleichen Grunde blau angefaulen waren. Es war ein liebliches Bild segensreichen gärtnerischen Schaffens, das man da an der Hauswand aufgestapelt hatte. Trauben aus dem Süden, die im Straßenstaub Berlin-D's ihre sonnigen Tage beschloßen, waren auch dabei. Sie saßen von allem noch am genießbarsten aus. „Se, schöne Frau“, tief er die Treppe hinunter, „was kostet der Wein?“ Und eine Stimme tänzig wie Schmierseife, antwortete von unten: „Komm' Se man runter, Männchen, det da oben ist man bloß Ausslage, id kann nich jut fort.“ Da stolperte Sohr die Stufenhinunter und stand unten

mit offenem Munde vor einer unglaublich dicken Frau still. Die sah sein entgeistertes Gesicht und fühlte sich zur Entschuldigung verpflichtet. „Was, det gloob'n Se woll nu, von wegen dem Nichtfortkommen?“ „Ja, das glaube ich! Madameten sollten nach Marienbad gehen, sind 'n bißchen sehr rund. Dort wird man leichter.“ „Jede nicht! Det liegt in der Familie.“ „Vererbung also.“ „So is et. — Also wat möchten Se kooßen?“ „Wein! Was kostet der?“ „Schözig Pfenninge det Pfund.“ „Donnerwetter, ist das viel Geld.“ „Wat? Wille Jeld?“ „An sich nicht, für mich aber doch. „Hab' keine Arbeit, verehrte Frau, muß laufig sparen.“ Da ging es wie Sonnenschein über das rundliche Gesicht der runden Frau und die Hände über dem Bauch gefaltet, grinst sie Sohr an. „Keene Arbeit?“ „Das freut Sie wohl, weil Sie so vergnügt schmungeln?“ „Jehn Se nich' stemplem?“ fragte die Frau. „Ne, ich bin nicht von hier.“ „Wat könn' Se denn, Herr“, erkundigte sie sich, und diese Frage brachte Sohr in einige Verlegenheit. „Was sollte er antworten?“ „A meene“, begann die Grüntramfrau wieder, „könn' Se fahren?“ „Mit was?“ „Mit Pferd un' Wagen.“ „Das kann ich.“ „J guck“, sagte die Grüntramfrau, „un' könn' Se früh uffstehn?“ „So gegen sechs?“ „Sie sin' woll'n bisten hopp? Tejen sechs, wenn Se da wat hören! Halb drei, meene id.“ „Wenn es sein muß, kann ich auch das.“ „Seden Morjen?“ „Kommt mir gar nicht darauf an.“ „Männchen, da hätt' id wat vor Ihnen.“ „Und das wäre?“ „Wissen Se, id ha' keen'n Anhang, keene Kinder, allens

nich. Totte ne, nicht ha' id. Iba e Vierdefen ha' id un'e Wagen, det Semtje aus de Marzhalle ze holen un' von wejen Sonntags so'n bisten an de Luft. Was muß der Mensch doch ham'n von's Leben.“ „Das verstehe ich vollkommen.“ „Da hatt' id so'n August, der det Ding schaukste. Er hat mer aba verjeht, dat Uder, jingen zu jut, vadiante zu velle. Det wär' wat vor Ihnen, Herr!“ „Und hier?“ Sohr machte die Bezeichnung des Zahlens. „Gene Bleibe mit e jutet Bette, jutet Essen, keene schlechte Behandlung un' zwanzig Emmchen de Woche.“ „Für Berlin ist das nicht die Welt, gnädige Frau“, sagte Sohr enttäuscht und die Frau zwischen den Gemüselichen strich sich ob der „gnädigen Frau“ geschmeichelt das Häuchlein. Mit dem Ellenbogen stieß sie Sohr vertraulich an und zwinkerte ihm zu. „Männchen, aba wat da abfällt.“ „Wiejo abfällt, Madame, das verstehe ich nicht.“ „Seh'n jar nicht' so doof aus.“ „Möglich, aber ich verstehe es trotzdem nicht.“ „Mensch“, rief da die Frau entrüstet, „kann mer nich' mal in der Marzhalle 'en Korb Appelp wegfinden un' e Sak Kartoffeln aus Wasjen uffladen?“ „Ah — so ist die Sache! Also wir zwei gewissermaßen Kompagnons?“ „Uff Deibel komm' raus, Sungefen. Feste! Un' da schneit's Rinte. Da brauchste bei die Bullenhitze nich' mehr in die Sammetluft rumzeloofen. Pibobella — pipapo — allen's wat de willst!“ Frau Blumentohl malte rosenrote Gegenwart und Herkules Sohr stand am Scheidewege. Er fühlte sich nicht ganz wohl zwischen dem grasgrünen Zeug in diesem Keller und lehnte sich mächtig in Freie, war aber immer noch Gentleman genug, der fürförligen Dame den Stuhl nicht vor die Tür zu setzen. Ein Vierteljahr Charitee war sehr hüßich — ein Vierteljahr Noabit oder Blönesee gewiß weniger schön. „Der Zufriedene verlangt nicht danach“, dachte Sohr, „und momentan bin ich zufrieden.“ Vorlichtig brachte er seine Bedenken vor. „Ich weiß wirklich nicht, Madam, ob ich das können werde.“ Aber da kam er schlecht an. Fortsetzung folgt.

Oberamt Neuenbürg, einzelnen Bezirksorten den Bienenstöcken aus, daß fast die meisten Bienenkämpfer der Faulbrut wie sie in Württemberg führt wird, bemerkt die wartet aber auch die bei der Bekämpfung und nungen, die das Geleht starken Auftreten der S der letzten Wochen wesen kämpfungsmaßnahmen f

Freudentadt, 28. wird vom Landjägerstationen wegen Verdachts Amtsgericht eingeliefert werden; der dachis der Brandstiftung gefängnis verbracht.

Letzte Nationalsozialistischer Berlin, 29. Aug. D narium in Charlottenbu der der Nationalsozial angehörit, ist wie der Verfügung des Provin pendiert worden, und die Nationalsozialist Meimschauen ist Leiter der NSDAP, und tan Wahlkreise Berlin wie

Berständigung über den Seltensfors, 29. Aug teilt wird, ist eine Ver Handelsvertrag in den Donnerstag erreicht un sind unterzeichnet word wird im Laufe des he Die Leichen der Andre

Stochholm, 29. Aug. schwed. Telegraphen-A das Kanonenboot „S und seinen Begleitern dern soll. Da die Prä Räumlichkeiten an Vo vorgenommen werden holm erst Mitte Septe Nach einer weiteren von dort zwei Flugzeug entgegenzufliegen.

Unterschlagenen ein Deutschen Vangenburg, 29. A menen Revision durch Dekonom des Zahnb Gittler, hat sich herau in der Führung des find. Der Wirtschaftshandshain des AD. 21 000 Mark auf der ben. Der Vorstand des der Unstimmigkeit seine Gläubiger vor j steht nicht die gering Heimes. Das Verbar überaus beschäftigt. D Mart.

Zwist im Haus H herzogs Albrecht droht Friedrich und Erzhherzogs Albrecht, mo haben in den Blätter nach ihr Sohn im Stimmung eine Zwiller treffende Dame nicht

Wahl = Sozialen im Schwarzw am 30. A aber

20jähriges Mädchen sucht Stell für sofort. Zu erfragen in der schäftsstelle des W

Land

den 29. August 1930. ...

Wäutung

dem Sommerfahrplan der ...

Oberamt Neuenbürg, 28. Aug. Von der ...

Freudenstadt, 28. Aug. Zum Brandfall in Hochdorf ...

Letzte Nachrichten

Nationalsozialistischer Studienrat in Berlin vom Amte suspendiert.

Berlin, 29. Aug. Der Studienrat am Schillerrealgymnasium ...

Verständigung über den deutsch-finnischen Handelsvertrag.

Helsingfors, 29. Aug. Wie von zutändiger Seite mitgeteilt ...

Die Leichen der Andree-Expedition werden nach Stockholm gebracht.

Stockholm, 29. Aug. Die Regierung hat heute, wie die ...

Unterablagen eines Angestellten des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes.

Langenburg, 29. Aug. Bei einer unermutet vorgenommenen ...

Zwist im Haus Habsburg. Die Eheschließung des Erzherzogs ...

Bestimmungen des ungarischen Gesetzes nicht eingehalten ...

Der Goethepreis. Das Kuratorium für den Goethepreis ...

Wirtschaftsbetrieb im Heidelberger Schloß? In Heidelberg herrscht ...

Winterhilfe. Das Krankenhaus in Hönnef am Rhein hat sich bereit ...

Schülertragödie. In Hanau wurden ein 15jähriger Schüler und eine ...

Fehlbetrag bei einer Darlehnskasse. Bei der Revision der Darlehnskasse ...

Großfeuer. Auf dem Hof Birkensee des Besitzers Henning ...

In Marburg a. L. ist die große Möbelfabrik von Christian Bang abgebrannt ...

Schwere Schlägereien zwischen deutschen und polnischen Landarbeitern ...

In Posen auf Rügen kam es ebenfalls zu einer schweren Schlägerei ...

Weitere Hinrichtungen in Rußland. Nach amtlicher Meldung ...

Sport

Do. X vor dem Atlantikflug. Aus Friedrichshafen wird berichtet ...

Amerikanische Sportbegeisterung in Zahlen. Eine kürzlich erschienene ...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Aug. Ein Dollar 4,1825 G., 4,1905 B.

Berliner Geldmarkt, 28. August. Tagesgeld 3,5—5,5 Monatsgeld ...

Keine Erhöhung der Posttarife. Die Meldung eines Berliner Blattes ...

Die Kündigungsfrist für Aufwertungshypotheken. Die in Paragraph 2 ...

Steuer- und Zolleinnahmen des Reiches im Juli. Die Einnahmen ...

Konkurse: Josef Rupp 2, in Gütergemeinschaft verb. Landwirt ...

Vergleichsverfahren: Josef Dilger, Kaufmann in Langenburg ...

Zahlungs-einstellungen. Abzahlungshaus Nathan Wolff u. Sohn ...

Chemische Fabriken Harburg-Stassfurt vorm. Thörl u. Haidtmann ...

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 28. August. Dem heutigen Markt ...

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and oil.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 13—13,70, Haber 7,80—8,10.

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 28. August. Zufuhr ...

Waiblingen, 28. August. Teures Obst. Bei der Versteigerung ...

Das Wetter

Unter dem Einfluß des östlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag ...

Geschäftliches

Verbilligte Herbstfuren in Wildbad im Schwarzwald. Von Jahr zu Jahr ...

Gestorbene: Regine Essig, geb. Keppeler, verw. Rothfuß, 53 J.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Wahl = Versammlung

des Christl. Sozialen Volksdiensts im Schwarzwaldsaal in Wildberg am 30. August (Samstag) abends 8 Uhr.

20jähriges Mädchen sucht Stelle für sofort. Suche ein ganz wenig gefahrenes, feuerfestes D.K.W. Motorrad.

Öffentliche Versammlung

am Samstag, 30. Aug., abends 8 Uhr im Traubensaal

Referenten: Dr. Stähle — „Programm der NSDAP“ P. Böhner — „Hakenkreuz oder Sowjetstern — Arbeitslosigkeit — Wehrdanken“

Es wird besonderer Wert auf freie Aussprache gelegt. Wir laden deshalb alle Frauen und Männer, insbesondere auch unsere Gegner herzlich ein.

Lebensstellung

Erste Versicherungsgesellschaft sucht für den Außendienst fleißige und gewissenhafte Mitarbeiter.

Vertreter gesucht! Alte angef. Krankentasse sucht tüchtige Ortsvertr. gegen hohe Prov. und Leistungszuschuß.

LUGER Preiswerte Weine vom Faß Rotwein Liter — 68

Schweppenhausener weißer Liter — 70 Bei ganzen Fässern billiger Sonderpreis

Nächste Singstunde Dienstag 2. Septbr.

# Amliche Bekanntmachungen Reichstagswahl

Die Reichstagswahl findet am Sonntag, den 14. September 1930 statt. Abgestimmt wird

in Nagold, Altensteig, Ebhausen, Haiterbach und Wildberg von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr in den übrigen Gemeinden des Bezirks von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Die Stadt Nagold bildet einen Abstimmungsbezirk mit zwei Abstimmungs-räumen. Es stimmen die Wähler:

m. d. Anf.-Buchst.	im Wahlraum	Abstimm.-Vorst.	Stellvertreter
N-2	Rathausaal	Stadtsch. Maier	Stadtpfl. Schuster
M-3	altes Knabenschulhaus	Spark.-Dir. Ott	Oberst. Wagner

Für die Stadtgemeinde Altensteig werden zwei Abstimmungsbezirke gebildet:

1. Bezirk: Stadtteil links der Nagold, Wahlort Rathaus
2. Bezirk: Stadtteil rechts der Nagold, Wahlort unteres Schulhaus

Alle übrigen Gemeinden bilden je einen Wahlbezirk; Wahlort ist jeweils das Rathaus, Abstimmungsvorsteher der Ortsvorsteher.

Zum Stellvertreter des Abstimmungsvorstehers werden bestellt im Abstimmungsbezirk:

Altensteig-Dorf	Gemeindepfleg. Kalmbach
Beihingen	Gemeinderat Günther
Berneck	„ Kempf
Beuren	„ Red
Bödingen	Gemeindepfleg. Kentschler
Ebershardt	Gemeinderat Heimr. Weiß
Ebhausen	„ Kleiner
Eßlingen	„ Geigle
Egenhausen	Gemeindepfleg. Kalmbach
Emmingen	Gemeinderat Gottl. Müller
Enzthal	„ Friedr. Gengenbach
Etimmannsweiler	„ Koller
Fünfbronn	„ Kalmbach
Garrweiler	Gemeindepfleg. Lamparth
Gaugenwald	„ Traub
Gültlingen	Gemeinderat Joh. Reichert
Haiterbach mit Altmustra	„ Gutkunst
Helshausen	„ Bürenstein
Hindersbach	„ Christ. Dürr
Oberchwandorf	„ Brenner
Obertalheim	„ Joh. Schlotter
Pfrendorf	„ Fr. Renz
Rohrdorf	„ Eißler
Rotfelden	„ Kempf
Schietingen	Gemeindepfleg. Kauschenberger
Schönbrunn	Gemeinderat Riegler
Simmersfeld	„ Stoll
Spielberg	Gemeindepfleg. Stöckel
Sulz	Gemeinderat Bepfer
Ueberberg	Gemeindepfleg. Kentschler
Unterschwandorf	„ Karl Wolf
Untertalheim	Gemeinderat Joh. Kläger
Walddorf mit Nonhardt	„ Joh. Schuler
Wart	„ G. Großmann
Wenden	„ Großmann
Wildberg	„ Rau.

Nagold, den 27. August 1930.

Oberamt: Baitinger.

## Waffenmißbrauch

1. Nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 25. Juli 1930 gegen den Mißbrauch von Waffen wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr, wenn mildernde Umstände vorliegen, mit Geldstrafe bestraft, wer außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines befriedeten Besitzums eine Waffe führt, die ihrer Natur nach dazu bestimmt ist, durch Hieb, Stoß oder Stich Verletzungen beizubringen (Hieb- oder Stoßwaffe). Unter diese Waffen fallen alle solche, die zu dem Zweck hergestellt und dazu geeignet sind, durch Hieb, Stoß oder Stich körperliche Verletzungen beizubringen, also z. B. Totschläger, Schlagringe, Schlagseisen, Stahlgerten, Gummifnüppel, Dolche, Stilette, Hirschjäger und dergl. Von dem Verbot sind solche Personen ausgenommen, die kraft ihres öffentl. rechtl. Dienstverhältnisses (z. B. Polizeibeamte), ihres sonstigen Berufs (z. B. Metzger) oder als Inhaber von Jagdscheinen ohne weiteres zum Führen von Hieb- u. Stoßwaffen berechtigt sind, ferner Personen, die behördlich zum Führen von Hieb- und Stoßwaffen ermächtigt werden. Zur Erteilung dieser Ermächtigung ist das Oberamt zuständig.

Mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten wird bestraft, wer gemeinsam mit andern zu politischen Zwecken an öffentlichen Orten erscheint und dabei bewaffnet ist. Unter Waffe ist hier jeder Gegenstand zu verstehen, der entweder bei seiner Anfertigung von vornherein oder nach dem Willen des Trägers im Einzelfall dazu bestimmt ist, im Angriff oder in der Verteidigung Verletzungen zuzufügen, insbesondere feststehende Messer. Öffentlich sind alle Orte, die der Bevölkerung unbeschränkt oder gegen Erfüllung gewisser Bedingungen (z. B. Zahlung eines Eintrittsgelds) zugänglich sind. Ein politischer Zweck wird immer dann gegeben sein, wenn Mitglieder von politischen Vereinigungen in der Öffentlichkeit zum Zwecke von Kundgebungen auftreten.

Neben der Strafe kann die Waffe, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Täter gehört, eingezogen werden. Ist die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht durchführbar, so kann auf die Einziehung der Waffe selbständig erkannt werden.

2. Das Mitführen von Waffen in Wirtschaften ist verboten und strafbar, soweit der Besitzer hiezu nicht ermächtigt ist.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, obige Bekanntmachung an der Rathausstafel anzuschlagen.

Nagold, den 27. August 1930.

Oberamt: Baitinger.

Von

## Bekanntmachungen, Plakaten und Aufrufen

die öffentlich angeschlagen, ausgestellt oder auf Straßen, öffentlichen Plätzen oder anderen öffentlichen Orten unentgeltlich verteilt werden sollen, muß, sobald der Anschlag, die Ausstellung oder die Verteilung beginnt, ein Stück an die Ortspolizeibehörde des Ausgabeortes gegen sofort zu erzielende Bescheinigung unentgeltlich abgeliefert werden.

Das unbefugte Bekleben und Bestreichen von Gebäuden, Mauern, Fußsteigen, Masten, Schaufeln usw. ist unter Umständen auf Grund der §§ 303, 304 St. G. B., Art. 23 des Polizeivertrages strafbar.

Nagold, den 27. August 1930.

546

Oberamt: Baitinger.

## Bekanntmachung

Sämtliche Gebäudeeigentümer, die neue Gebäude errichtet oder bestehende baulich oder durch Hinzufügung oder Entfernung von Zubehör verändert haben oder die ihre Gebäude nach Freisen vom 1. August 1914 zu hoch oder zu niedrig zur

## Brandversicherung

eingeschätzt oder in eine zu hohe Gefahrenklasse eingeteilt glauben, werden aufgefordert, dies

bis spätestens 1. Oktober 1930 zur Einschätzung auf 1. Januar 1931 anzumelden.

Es wird darauf hinewiesen, daß im Brandfalle die Veränderungen unberücksichtigt bleiben, sofern die Anmeldung nicht erfolgt ist.

Stadtschultheißenamt.

## Dettensee in Hohenzollern

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 1. September einen zum Schlachten geeigneten



## Sarren

schriftliche Angebote auf den Zentner Lebendgewicht wollen bis zum genannten Tage vormittags 11 Uhr, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bürgermeistertamt eingereicht werden. Die Öffnung der Angebote, welcher die Bieter anzuwohnen können, findet zur gleichen Zeit statt. Liebhaber ladet ein.

Der Gemeinderat.

Frisch eingetroffen:

## Süße Tafeltrauben

Pfd. 40 Pfg.

## Pfirsiche

## Birnen

## Zwetschgen

## billige Bananen

## Tomaten z. Einmachen

Pfd. 14 Pfg.

bei Gitterabnahme entsprechend billiger

## Wilhelm Frey

554

## Freiwillige Versteigerung

Am Samstag, den 30. Aug., versteigere ich ab 11 Uhr folgendes gegen Barzahlung:

Mehrere Schränke, Sekretär, Tische, Waschtische, Nachttische, Bettstellen m. Koff., Kommode, roten Blüschdivan, Chaiselongue, Tafelklavier, Uhren, ar. w. Rückenbüffel, Speisekränken, Fässer in versch. Größen, sowie sonstig. Hausrat.

Raffenshrank, fast neu, 160+75+65 cm gr., Schreibmaschine (Titania) mit Tisch, Zeichentisch, verstellbar, (Rohinoor) Schreibisch, Pausapparate, Kopierpresse, Reißbretter, Regale, Fabrikuhr mit Sirene.

529

Kohler, Talmühle.

## Bruchleidende

531



erzielten gute Heilerfolge durch unsere Methode ohne Operation, ohne Berufshörung, wenn andere Heilmittel versagt hatten. Patente im In- und Auslande. Referenzen pp. gegen doppeltes Rückporto. Sprechstunde unseres Vertrauensarztes: Pforsheim: Dienstag, 2. Sept., vorm. 9-1, nachm. 2-4, Hotel „Hansa“. „Hermes“: Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg 36, Esplanade 6.

Ab heute mittag billige

## Trauben

2 Pfd. nur 80 g

schöne

## Tomaten

z. Einmachen 10 Pfd. M. 1.30

frischen

## Blumenkohl

Stück 30 g

551

## Jung

Ebhausen

Am kommenden Sonntag ab 2 Uhr nachm.

## Tanzunterhaltung

im Traubensaal, ausgeführt von gutem Jazzband aus Pforzheim.

Sonntag und Sonntag

## Miegelsuppe

mit neuem Sauerkraut

Es ladet höfl. ein 557

Christian Kempf z. Traube

## Für Selbst-Rasierer

## Rasierklingen

St. 5 10 15 20 25 30 40 g

## Rasiermesser

beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehöriteile

billigst bei 67

## Otto Kappler

Soling, Stahlwarenhau

Niederlage des

## 44 Obernauer

## Löwensprudels

Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle

Tafelwasser - Arztlicherseits bestens empfohlen

Abgabe ohne Flaschenpfand

Franz Kurlenbauer

Gasthof z. „Löwen“

Nagold. Telefon 91.

## Schmerz laß nach!

Reizlose Säureaugen u. Sonnenhaut-Verteilung kein Verbrennen - kein Pflaster kein Verschleimen - kein Pinsel keine Salbe. Viele Anerkennungen nur 50 Pf.

Karl Harr, Seifensieder.

## Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte Feinverdünnungsmittel, „Venus“ Stärke B. beiseite, keine Schälur.

Br. M. 2.75. Gegen

Pokal, Mitterer Stärke A.

Drog. Hollaender, Nagold.

Nagold.

Schönes, starkes



## Zuchtschwein

(Erfstling) 18 Wochen trüchtig

verkauft

555 Eugen Schill.

Handlg. Zaiser, Nagold.

## Fraglicher Schirm

zurückgelassen bei 541

## Theodor Rall

gut und billig



## Amts-...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummern jedem Werktag. - B. O. A. Bezirk Nagold. - Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 202

## Bedingte

Berlin, 29. August. Wie Unterhändler in Seltensdorf, am 27. August den deutsch-finischen Vertrag mit der finnischen Frist gekündigt.

Der Vertrag läuft demnächst ab, so daß zu diesem Landwirtschaftsgewinnlichen Butterzoll von 50 Mark, in dem wird kein vertraglose deutsche Butter mit der finnischen zusammen kommen geschmen innerhalb von drei Monaten die Kündigung des Handelsvertrages tritt der Handelsvertrag in abkommen in Kraft.

Das Zusatz

regelt den Butterzoll für zichtet grundsätzlich auf die land gewährt dagegen Finnland von 5000 Tonnen Butter gegenwärtige autonome Zoll Die Kontingentsbildung gibt f ü gabe, daß der Butterzoll von an für das Kontingent von 5 mäßigt wird. Diese Verabr Handelsvertrag nicht nach am jähriger Frist gekündigt wird.

Weiter gibt Finnland die and Quarz frei. Für K von 2000 Tonnen gewäh

## Durchfüh

Berlin, 29. August. Der rungsbestimmungen für G getränksteuer und Bürgerste Erhebung der Gemeinde läßig, wenn die Gemeinde Die Bürgersteuer wird sif. Wer in mehreren Gemei jeder dieser Gemeinden steuer werden von der Steuer befrei steuer kann nur für alle G werden. Sie wird je zur Hälfte fällig und zugleich mit der zugleich mit der Einkommen von 1931 ab wirksam werdend biersteuer und der Bürgerste bleibt der Erlaß weiterer Du befallen.

Den 250 Millionen Reichsfinanzierung des Arbeitsb der Reichsrat die Mündelich

Gemeindebiersteuer, Ger Bürger

von zuständiger Seite wi gierungsblatt veröffentlicht und das Finanzministerium meindebier- und Gemeindeg des zweiten Abschnitts der 1930. Die Gemeinden kön Steuerquellen dienstbar ma Haushalt aufzubehalten. Die be hervor, unter welchen Vorz zur Ausnutzung dieser S verpflichtet sind. Wird in e 1. August 1930 beschlossene G landsteuer über den bis da hößt, so sind die Gemeindeg die Gemeindebier- oder di Macht die Gemeinde von die Monat nach Eintritt der brauch, so darf die Gemeindeg nur mit dem bis 1. August werden.

Die Verordnung über die im wesentlichen mit der bishe ministeriums und Finanzmini über die örtliche Biersteuer; n das Doppelte der bisherigen nicht mehr nach dem Herf nach festen Steuermaßen erh bei dem am meisten verbrau Sektoster (bei Einfachbier 2